

Körper Studio Junge Regie 2017

Ein Festival des Thalia Theaters,
der Körper-Stiftung und der
Theaterakademie Hamburg
unter der Schirmherrschaft
des Deutschen Bühnenvereins
14. – 18. Juni 2017



THALIA



THEATERAKADEMIE
HAMBURG
Stellen für Erziehung und Theater



Deutscher Bühnenverein
Bundesverband der Theater und Orchester



THALIA
GAUSS

Körper Studio Junge Regie 2017

14 18 Uhr Eröffnung
19 Uhr München/OFS **Abraum**
21 Uhr Zürich **Woyzeck**

15 15 & 17 Uhr Hildesheim **And I say: Also was, was du meinst, was ich, was ich glaube was das ist***
19 Uhr Frankfurt/M. **Philoktet**
21 Uhr Hamburg **kleinstadtnovelle**

16 19 Uhr Salzburg **HORSES**
21 Uhr Gießen **Nerve Collection**

17 15 & 17 Uhr München/TAE **TEOREMA***
19 Uhr Essen **Die Möglichkeit einer Insel**
21 Uhr Helsinki **Salome**

18 17.30 Uhr Ludwigsburg **Der entfesselte Wotan**
19.30 Uhr Öffentliche Jurysitzung
Wahl des Preisträgers 2017
Vergabe des Publikumspreises

Extra: „Sing doch mal“ eine Hörspielcollage von Simon Dworaczek, Max Reinhardt Seminar, Wien
16. Juni 17, 17.30, 18 Uhr (Spieldauer 16 Min.)*

Nach den Vorstellungen Publikumsgespräche.
Spielstätten: **Thalia Gaußstraße** und ***Bühne der Theaterakademie Hamburg** Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

Eintritt Einzelvorstellung 13/7 € Doppelvorstellung 22/11 € Dreifachvorstellung 33/16,50 €
Karten T: 040.32 81 44 44 oder thalia-theater.de
Info&Programm thalia-theater.de/koerber
Änderungen vorbehalten! Impressum Redaktion Karin Becker, Claudia Bestenbostel, Katrin Voller
Gestaltung William Ahrend, Bureau Mirko Borsche

Körper Studio Junge Regie 2017

Arbeitstreffen und Wettbewerb Das Körper Studio Junge Regie ist im deutschsprachigen Raum „DAS Schaufenster für Trends und Visionen“ (NDR) und zeigt künstlerische Herangehensweisen der zukünftigen Theatergeneration an aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen. Viele erfolgreiche Regisseurinnen und Regisseure haben hier ihre ersten Arbeiten gezeigt. Zum vierzehnten Mal wird das Thalia in der Gaußstraße nun zur Plattform für junge Regietalente. Das Festival Körper Studio Junge Regie lädt Studierende und Lehrende der deutschsprachigen Hochschulen, an denen die Theorie und Praxis des Regieführens unterrichtet wird, nach Hamburg ein. In fünf Tagen sind insgesamt elf Arbeiten zu sehen, die von den Instituten als herausragende Inszenierungen fürs Festival nominiert wurden. Die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Berlin und das Max Reinhardt Seminar, Wien, nehmen in diesem Jahr mit ihren Studierenden als Beobachter am Festival teil. Ziel des Treffens ist es, die Vielfalt von Begabungen und Visionen öffentlich zu präsentieren und den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre Inszenierungen, Arbeitsweisen und Ideen mit dem Publikum und untereinander zu diskutieren. Neben den Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigt in diesem Jahr auch die Theaterakademie der Uniarts Helsinki (TeaK), Finnland, eine Produktion außer Konkurrenz. Als Extra außerhalb des Wettbewerbs gibt es außerdem die 16-minütige Hörspielcollage *Sing doch mal!* von Simon Dworaczek, Max Reinhardt Seminar, Wien. Das Festival ist ein Gemeinschaftsprojekt des Thalia Theaters, der Körper-Stiftung und der Theaterakademie Hamburg unter der Schirmherrschaft des Deutschen Bühnenvereins.



Regiegeneration Zukunft – Obere Reihe **Swen Lasse Awe, Rebekka Bangerter, Sophie Hübner, Till Wiebel, Laura Zielinski, Mark Reisig, Moritz Beichl**

Der Preis Eine fünfköpfige Jury von Theaterfachleuten wird die Arbeiten zum Abschluss des Festivals öffentlich diskutieren und die nach ihrer Ansicht beste Arbeit auszeichnen. Die Körper-Stiftung unterstützt die Gewinnerin oder den Gewinner bei einer neuen Regiearbeit an einem Stadt- oder Staatstheater bzw. alternativ in der Freien Szene durch einen Produktionskostenzuschuss in Höhe von 10.000 €. Darüber hinaus wird ein undotierter Publikumspreis vergeben.

Die Jury 2017 Marcus Droß (Dramaturg, Künstlerhaus Mousonturm), Anne Lenk (Regisseurin), Julia Lichte (Chefdramaturgin, Thalia Theater), Erich Sidler (Intendant, Deutsches Theater Göttingen), Egbert Tholl (Kritiker, Süddeutsche Zeitung). Die Moderation der öffentlichen Jurysitzung übernimmt Barbara Burckhardt (Theater heute).

Die bisherigen Preisträger 2003 David Bösch (Zürcher HdK), 2004 Agnes Hansch (HfS „Ernst Busch“, Berlin), 2005 Seraina Maria Sievi (Zürcher HdK), 2007 Julia Hölscher (Theaterakademie Hamburg), 2008 Heike M. Götze (Zürcher HdK), 2009 Daniel Pfluger (Zürcher HdK), 2010 Kristofer Gudmundsson, Gesine Hohmann & Stephan Stock

Untere Reihe **Tom Müller, Caroline Creutzburg, Blanka Rádóczy, Daniel Kunze, Juho Mantere, Wilke Weermann**

(Universität Hildesheim), 2011 Gernot Grünwald (Theaterakademie Hamburg), 2012 Malte C. Lachmann (Bayerische Theaterakademie, München), 2013 Arnita Jaunsubrena, Lea Schneidermann & Kim Willems (Angewandte Theaterwissenschaft Gießen), 2014 Adele Dittrich Frydetski, Kristina Dreit, Marten Flegel & Anna Froelicher (Universität Hildesheim), 2015 A. Firing Aardal, M. Askvik, D. Jensen, M. S. Løkeland Eide, Y. Owren & H. E. Riipinen (Norwegische Theaterakademie Fredrikstad), 2016 Anna-Elisabeth Frick (ADK Baden-Württemberg, Ludwigsburg).

Fokus Ausbildung: Licht Begegnung und Austausch stehen seit jeher im Mittelpunkt des Festivals. Als zusätzliches Angebot ermöglicht das Festival den Schauspielregie-Studierenden die Auseinandersetzung mit einer benachbarten Kunstsparte. Ziel ist es, das eigene Blickfeld zu erweitern und sich über die Spartengrenzen hinweg zu vernetzen. In Abstimmung mit den beteiligten Hochschulen steht „Licht“ im Fokus des diesjährigen Festivals. Hierzu arbeiten Regiestudierende zum Auftakt des Festivals in einer Masterclass mit Annette ter Meulen, die als Lichtdesignerin und Leiterin der Beleuchtungs-

abteilung am Deutschen Schauspielhaus Hamburg u.a. mit Christoph Marthaler, Karin Beier, Karin Henkel und Herbert Fritsch zusammenarbeitet.

Internationale Kontakte In diesem Jahr nimmt die Theaterakademie der Uniarts Helsinki (TeaK), Finnland, mit dem Studiengang „Lighting Design“ außer Konkurrenz am Festival teil. Die Öffnung für internationale Kontakte ist ein zentraler Bestandteil des Festivals. Die bisherigen internationalen Gäste waren 2009 und 2012 die Theaterschule Amsterdam, 2010 die Warschauer Theaterakademie Aleksander Zelwerowicz, 2011 The Danish National School of Theatre and Contemporary Dance aus Kopenhagen, 2013 die École Supérieure d'Art Dramatique aus Straßburg und 2014 die SNDO (School for New Dance Development) aus Amsterdam, 2015 die Norwegische Theaterakademie Fredrikstad und 2016 die niederländische Hochschule ARTEZ aus Arnhem.

Mehr erfahren Nach den Vorstellungen gibt es die Gelegenheit, in Publikumsgesprächen mehr über die Aufführungen zu erfahren und den Regieteam der Inszenierungen Fragen zu stellen. Die Publikumsgespräche werden von Studierenden der Theaterakademie Hamburg moderiert. Außerdem erzählen die Regisseurinnen und Regisseure in Videointerviews über die Hintergründe ihrer Arbeiten: koerber-studio.de oder thalia-theater.de/koerber. Im Festivalblog veröffentlichten die Thalia Premierenblogger ihre Berichte über die Festivalbeiträge: thaliatheaterblog.wordpress.com

Festivalleitung Karin Becker (Thalia Theater Hamburg), Sabina Dhein, Dr. Barbara Müller-Wesemann (Theaterakademie Hamburg), Stephanie Lubbe (Körper-Stiftung)

Abraum

von Wilke Weermann

Regie Swen Lasse Awe

Otto Falckenberg Schule, München

Mi 14. Juni 19 Uhr Thalia Gaußstraße

Fünf junge Menschen und ein alter Mann haben sich am Rande eines verlassenen Steinbruchs ein Dasein eingerichtet. Dort draußen, abseits der Stadt, ist bloß der Abraum übrig geblieben. „Das Zeug also, das keinem nützt.“ Als die Gewalt in ihrem trostlosen Leben überhand zu nehmen droht, werden Zweifel an der Zusammengehörigkeit der Gruppe laut. Ihr Versuch, sich aus der Abhängigkeit voneinander zu befreien, ist zum Scheitern verurteilt.



© Pedrotti

Swen Lasse Awe *1990 in Hamburg, absolvierte ein Komparatistik-Studium an der Universität Mainz und arbeitete als Regieassistent am Schauspiel Frankfurt und an den Münchner Kammerspielen. Seit 2013 studiert er Regie an der Otto Falckenberg Schule. Während des Studiums entstanden Inszenierungen nach Leonard Cohen, Jack Kerouac, Julian Barnes u.a. *Rebellen* nach Sándor Márai wurde 2015 zur Salzburger *Young Artists Week* eingeladen.

Ausstattung Thilo Ullrich *Musik* Philipp Koelges *Dramaturgie* Arne Bloch *Mit* Mira Huber, Niklas Maienschein, Christian Mey, Jannik Mioducki, Fabian Ringel, Vincent zur Linden

Abschlussinszenierung 2017

Uraufführung

Spieldauer 70 Minuten

Woyzeck – Ach, was die Welt schön ist!

Frei nach Georg Büchner

Regie Rebekka Bangerter

Zürcher Hochschule der Künste

Mi 14. Juni 21 Uhr Thalia Gaußstraße



© Dietschi

„Von was hätte der Soldat leben sollen, wenn Gott den Menschen nicht mit dem Bedürfnis sich totzuschlagen ausgerüstet hätte?“ Eine Welt am Rande des Nichts, entstanden auf dem Abfall der Gesellschaft. Figuren voller gegenseitiger Abhängigkeiten, Bewohner ein und desselben Systems. Ein Kampf aller gegen alle, in dem jeder den anderen braucht, um seinen eigenen Platz zu sichern. Alle wollen sie mehr sein als „Staub, Sand, Dreck“ und verstricken sich dadurch erst recht in eine Spirale der Gewalt. Ein ewig drehendes Rad – das niemals pausieren darf. Und wo bleibt vor lauter Büchnerschem Fatalismus die Utopie? **Rebekka Bangerter** *1991 in Bern, studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Basel. Während dieser Zeit absolvierte sie zahlreiche Assistenzen in der Freien Szene sowie am Stadttheater Basel, u.a. bei Volker Lösch. Seit 2014 studiert sie Theaterregie an der Zürcher Hochschule der Künste, sowie zurzeit an der Universidad Nacional de las Artes de Buenos Aires. Ihre Regiearbeiten bewegen sich zwischen spielerischer Performativität und interdisziplinärer Gesamtkomposition. Zwei ihrer Arbeiten wurden am Theater Neumarkt gezeigt.

Szenografie/Kostüm Noemi Hunkeler, Anna Wohl-gemuth *Musik* Dominic Röthlisberger *Dramaturgie* Johanna-Maria Raimund *Mit* Anna Hofmann, Julian Lehr, Lucas Riedle, Julian-Nico Tzschentke
Abschlussinszenierung 2016
Spieldauer 65 Minuten



© Lunkenheimer

And I say: Also was, was du meinst, was ich, was ich glaube was das ist

Regie, Performance & Konzept Sophie Hübner, Till Wiebel, Laura Zielinski
Universität Hildesheim / Institut für Medien, Theater & populäre Kultur
Do 15. Juni 15 & 17 Uhr Bühne Theaterakademie

Die Vorstellungen, die wir von einer Liebe haben, sind zweifelsohne medial geprägt. Songs, Filme, Literatur – all das diktiert, wie Sex, wie Trennung, wie Dates, wie ein Heiratsantrag auszusehen haben. In diesem Stück, das auf Interviewtexten und Homers *Odyssee* basiert, untersuchen die Performenden Narrative von Liebe und Partnerschaft. Sie vergleichen ihre eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Sehnsüchte mit dem popkulturellen Angebot von Liebeserzählungen und fragen: Inwiefern sind uns diese Narrative hilfreich? Inwiefern sind wir ihnen ausgesetzt?

Sophie Hübner *1994 in Frankfurt am Main, **Till Wiebel** *1994 in Aurich und **Laura Zielinski** *1994 in Braunschweig, sind Studierende der Sze-nischen Künste und Kulturwissenschaften an der Universität Hildesheim. In ihrem kollektiven Proben- und Forschungsprozess bringen sie unterschiedlichste Erfahrungen mit dem Theater und der Arbeit am Theater zusammen.

Technische Beratung Johannes Liebscher
Studienprojekt 2016
Spieldauer 50 Minuten

Philoktet

von Heiner Müller
Regie Mark Reisig
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt/Main
Do 15. Juni 19 Uhr Thalia Gaußstraße



© Etter

Allein und ausgestoßen – so befindet sich Philoktet seit mittlerweile zehn Jahren auf der Insel Lemnos. Mit einer unerträglich stinkenden Wunde am Fuß zum Sterben zurückgelassen, begleiten ihn nur sein unfehlbarer Pfeil und Bogen und der wachsende Hass auf Odysseus, der den Befehl zu seinem Elend gab. Ausgerechnet Philoktet soll nun den Griechen den endgültigen Sieg über Troja bringen. Der mit allen machtpolitischen Wassern gewaschene Odysseus schickt den jungen Neoptolemos zu Philoktet, um seine „Zunge zu schwärzen“ und mit Lügen und List den ehemaligen Krieger zur Rückkehr zu bewegen.

Mark Reisig *1989 in Mannheim studierte ab 2008 American Studies und Germanistik an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, und wechselte 2013 zum Studiengang Regie an die HfMDK Frankfurt. Er begann bereits 2005 am Theater in Mannheim zu arbeiten und war Teil von Inszenierungen und Projekten im Rahmen des Jungen Nationaltheaters. Seit der Spielzeit 2016/17 assistiert und inszeniert er am Staatstheater Mainz.

Ausstattung Viviane Niebling *Dramaturgie* Patricia Nickel-Dönicke *Sprechcoaching* Deborah Ziegler *Assistenz* Hannah Frauenrath *Mit* Sebastian Brandes, Matthias Lamp, Vincent Doddema
Viertjahresprojekt 2016/17
Aufführungsrechte henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag
Spieldauer 70 Minuten
Eine Produktion des Staatstheater Mainz in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Regie HfMDK, Frankfurt, und der Hessischen Theaterakademie

kleinstadtnovelle

von Ronald M. Schernikau
Regie Moritz Beichl
Theaterakademie Hamburg
Do 15. Juni 21 Uhr Thalia Gaußstraße

Dass b. schwul ist, ist ein offenes Geheimnis, seine rosa Wollpullis sprechen eine eindeutige Sprache. Auf einer Klassenfahrt beginnt b. eine geheime Affäre mit seinem Mitschüler Leif. Als b. Offenheit fordert, kommt es zum Bruch. b. geht in die Öffentlichkeit und prangert deren stillschweigend akzeptierten Konsens an: „*was ist sinn und unsinn, was verstand und unverstand einer welt, die die normalste sache nicht erträgt und die statistisch unnormale schon gar nicht, für die scheißen zwischen zwei essensgängen unvorstellbar ist und zärtlichkeit absurd.*“

Moritz Beichl *1992 in Wien. Seit 2010 Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, 2012 erschien sein Gedichtband *ist mir doch scheiß egal*. Für sein Drama *Glückliches Gemüse* erhielt er das Dramatiker-Stipendium des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur. 2016 Uraufführung *Kein Blick zurück jetzt* am Landestheater Niederösterreich. Seit 2013 Regiestudium, wo er u.a. *räuber (eine collage)* nach F. Schiller, *Quartett* von H. Müller, sowie *Der gestohlene Gott* von H. H. Jahn inszenierte sowie weitere Arbeiten am Theater Bremerhaven und am Landestheater Niederösterreich.



© Schleppe

Bühne Moritz Beichl *Kostüme* Astrid Klein *Dramaturgie* Maximilian Enderle *Mit* Alexander Angeletta, Sebastian Doppelbauer, Toini Ruhnke, Hanna Stange, Mervan Ürkmez

Studienprojekt 2016

Aufführungsrechte Konkret Verlag

Spieldauer 60 Minuten

HORSES

Text und Regie Tom Müller

Thomas Bernhard Institut für Schauspiel und Regie, Universität Mozarteum Salzburg

Fr. 16. Juni 19 Uhr Thalia Gaußstraße

Inspiziert von Patti Smith, erzählt *HORSES* eine von jeglichen Konventionen befreite Liebesgeschichte. Die Arbeit wirft einen Schimmer der Hoffnung in diese Welt, die ihre eigene Zukunftsfähigkeit mit jedem Tag mehr verspielt. Der Kampf um Utopien muss Teil unserer Lebenswirklichkeit sein, damit ein Überleben möglich werden kann. *HORSES* ist ein Gebet für die Liebe als einziges Heiligtum, für das es sich zu kämpfen lohnt – ein radikaler Gegenentwurf zur ständig normierten Entschlüsselung von Realität.



© Seethaler

Tom Müller *1991 in Plauen/Deutschland. Er studierte Musikwissenschaft und Amerikanistik in Berlin und Kalifornien, assistierte bei freien Produktionen und an der Volksbühne Berlin. Dort entstand 2015 am Jugendtheater P14 sein erstes Stück *MURDERLANDS*. Seit 2015 studiert er Regie an der Universität Mozarteum Salzburg – Thomas Bernhard Institut. Weitere eigene Texte und Bearbeitungen sind u.a. *DIESE BRÜCKE DIE SICH MEIN RÜCKEN NENNT* und *HOTEL SAVOY (BELLY OF HELL)*. Er arbeitet außerdem als Musiker, Video-künstler und Bühnenbildner.

Musik/Video/Ausstattung Tom Müller *Inspizienz* Mattia Meier *Licht* Gerrit Jurda *Mit* Katharina Shakina, Kilian Bierwirth

Regiearbeit Wintersemester 16/17

Spieldauer 70 Minuten

Nerve Collection

Text und Regie Caroline Creutzburg

Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen

Fr 16. Juni 21 Uhr Thalia Gaußstraße

Nerve Collection ist ein nachdenklich-pamphletisches Solo; eine Wanderung im Ist-Zustand. Caroline Creutzburg legt sich einen sensorischen Stachel zu, der ihre Empathien und ihre Intoleranzen dokumentiert. Dabei verhält sie sich wie eine Spionin im eigenen Nervensystem. Sie stößt auf skurrile Landschaften, das immer gleiche Pumpen der Agressionsadern, längst überholte Moralprinzipien und uralte, heilige Auto-Bio-Materie. Begleitet von Songs und Kostümen werden die Funde wie in einem spoken word-Album zu einem Text angeordnet.



© Creutzburg

Caroline Creutzburg *1985 in Berlin, studiert Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen, arbeitet als Initiatorin, Autorin und Performerin in verschiedenen Konstellationen an den Fragen des vermeintlich Banalen, den impliziten Formen der Adressierung und den Werten der Unter-

haltung. Daneben kollaboriert sie als Performerin, Kostümbildnerin und Sound- und Lichtdesignerin in den Projekten ihrer Zeitgenossinnen.

Konzept/Performance/Kostüme/Playlist Caroline Creutzburg *Lichtdesign/technische Dramaturgie/dramaturgische Unterstützung* Rahel Kesselring *technische Unterstützung* Hendrik Borowski *Herzlichen Dank an Kampnagel.*

Freies Projekt 2016
Spieldauer 40 Minuten

TEOREMA

nach Motiven von Pier Paolo Pasolini
Regie Blanka Rádóczy
Theaterakademie August Everding, Hochschule für Musik und Theater, München
Sa 17. Juni 15 & 17 Uhr Bühne Theaterakademie



© Heiland

Ein mysteriöser junger Fremder dringt in den Alltag einer wohlhabenden Familie ein und stiftet Verwirrung. Alle Familienmitglieder sowie das Dienstmädchen erliegen nach und nach der sinnlichen Faszination, die von dem göttlich anmutenden Gast ausgeht. Er bringt die Personen mit ihren verborgenen Sehnsüchten und Abgründen in Berührung. Nach seiner Abreise hinterlässt er seelisches Chaos und eine irritierende Leere, welche die Zurückgelassenen nicht zu kompensieren vermögen. Blanka Rádóczy untersucht an-

hand von Pasolinis Erzählung *Teorema* den Einbruch des Authentischen in eine Gesellschaft, die den Sinn dafür längst verloren hat.

Blanka Rádóczy *1985 in Pécs (Ungarn), Studium der Bühnengestaltung an der Universität für angewandte Kunst Wien. Zusammenarbeit als Bühnenbildassistentin mit Anna Viebrock sowie freischaffende Bühnenbildnerin in Basel, Wien, Heidelberg und Osnabrück. Seit 2014 Regiestudium an der Theaterakademie August Everding. Projekte u.a. *Krieg und Krieg* von László Krasznahorkai, *Phone Call to Hades* (UA, Münchener Biennale 2016), *Das Interview* am ETA Hoffmann Theater Bamberg sowie *Golem schläft* (UA).

Bühne Blanka Rádóczy *Kostüm* Andrea Simeon *Video* Nicole Marianna Wytyczak *Dramaturgie* Anna Gojer *Regieassistenz* Marisa Wienert *Komposition* Patrick Schäfer *Mit* Marina Blanke, Anton Figl, Leon Haller, Hannes Köpke, Natalina Muggli, Maria Magdalena Rabl,
Bachelorinszenierung 2016
Spieldauer 70 Minuten

Die Möglichkeit einer Insel

von Michel Houellebecq
Regie Daniel Kunze
Folkwang Universität der Künste, Essen
Sa 17. Juni 19 Uhr Thalia Gaußstraße



© Jöres

„*Wer Angst vor dem Tod hat, der hat auch Angst vor dem Leben.*“ – Michel Houellebecq. Daniel²⁵, Neomensch späterer Klongeneration, blickt durch den Lebensbericht seines Originals auf dessen Leben und damit auf unsere Zeit. Es ist eine Gesellschaft, die durch Jugendkult und Konservierungswahn den Tod weitestgehend aus ihrer Mitte verbannt hat. Der Wettbewerb auf jeder nur möglichen Ebene, der diese Lücke schließen soll, führt zur Individuation, in der Geld und Sex die Parameter für persönliches Glück werden.

Daniel Kunze *1988 in Linz. Nach Publizistikstudium in Wien und einer Masterclass bei Heribert Sasse folgten Engagements auf der Bühne. Seit 2013 Studium an der Folkwang Universität der Künste. Regiearbeiten: Homers *Odyssee* am ROTTSTR 5 Theater und Jelineks *Kein Licht.* am Prinzregenttheater Bochum. Seine Arbeiten wurden auf zahlreichen Gastspielen sowie bei Festivals gezeigt u.a. *Cheers for Fears* Oberhausen oder *Your Chance-Festival* in Moskau.

Textfassung Daniel Kunze *Musik & Sounds* Vasko Damjanov *Bühne* Dorothea Lütke-Wöstmann *Kostüm* Leonie Cordes *Assistenz* Klara Linge, Souheila Benhassan *Mit* Paulina Alpen, Thomas Kaschel, Nils Kretschmer, Anja Kunzmann, Mats Süthoff
Diplominszenierung 2017
Aufführungsrechte Dumont Buchverlag
Spieldauer 70 Minuten

Salome

von Oscar Wilde
Regie Juho Mantere
Theaterakademie der Uniarts, Helsinki
Sa 17. Juni 21 Uhr Thalia Gaußstraße

Verbotenes Begehren in der Kirche des Pop-Art! Salome, die Stieftochter des Königs Herodes, tanzt in einer Pfütze aus Blut. Ein junger Regisseur, der es nicht schafft, sich vor den jungen Schau-

spielerinnen zu behaupten. Sex! Gewalt! Und die Enthauptung Johannes des Täufers! Das Mysterium der Liebe ist größer als das Rätsel des Todes. **Juho Mantere** *1987 in Hyvinkää, Finnland, führt seit frühester Kindheit ein Leben mit dem Theater. Sein Ziel ist ein lebendiges und explosives zeitgenössisches Theater. Mit seiner Bachelorarbeit untersucht er das Verhältnis zwischen Regisseur und Schauspieler. Lässt es Raum für Freundschaft oder Begehren? Wie kann man trotz Hierarchien auf Augenhöhe zusammenarbeiten?



© Guenther

Kostüme Riina Nieminen Licht Sami Roikola Mit Inka Reyes, Saga Sarkola, Marketta Tikkanen
Bachelorinszenierung 2017
Spieldauer 60 Minuten
Außerhalb des Wettbewerbs
In finnischer Sprache mit englischen Übertiteln.

Der entfesselte Wotan

nach Ernst Toller
 mit Texten von Wilke Weermann
 Regie Wilke Weermann
 Akademie für Darstellende Kunst
 Baden-Württemberg, Ludwigsburg
So 18. Juni 17.30 Uhr Thalia Gaußstraße

In seinem ungelüfteten Hobbykeller stellt Wilhelm Dietrich Wotan fest: Europa stinkt. Der erfolglose Frisör aber hat schon lange einen Plan

parat. Europa wandert aus – nach Brasilien. Brasilien weiß noch nichts von seinem Glück, doch das macht wenig. Dafür gibt es schließlich Bluff, das Edelparfüm der bürgerlichen Welt. Wer daran riecht, niest Amen und öffnet das Portemonnaie.



© Henze

Wilke Weermann *1992 in Emden. 2012–2013 Regieassistent am DT Göttingen. 2013–2014 Studium der Komparatistik und Philosophie an der FU Berlin. Seit 2014 Regie-Studium an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Ausgewählte Arbeiten: *Abraum* (Autor; Retzhofer Dramapreis 2015 – nominiert; Münchner Förderpreis für deutschsprachige Dramatik 2016 – ausgezeichnet), Kurzfilm *Das Paket* (Autor, Regisseur).

Dramaturgie Julia Hagen Ausstattung Johanna Stenzel Dramaturgieassistenz Rebekka Raab Mit Lea Beie, Jens Lamprecht, Michael F. Stoerzer, Dominik Weber Gesang Petya Alabozova, Laura Kipp, Torsten Knoll, Katharina Krebitz
Regiearbeit Wintersemester 16/17
Aufführungsrechte Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam
Spieldauer 70 Minuten

Extra

„**Sing doch mal!**“ Die Hörspielcollage von Simon Dworaczek (*1993), Regiestudent am Max Reinhardt Seminar, Wien, setzt sich mit dem Radio als ein Medium der Sprache auseinander. Entstanden ist eine Collage, die das Phänomen „Stottern“ erfahrbar macht und Erschreckendes über den Umgang der Gesellschaft mit diesem Phänomen zu Tage fördert.

Fr 16. Juni 17, 17.30 & 18 Uhr Bühne Theaterakademie
Spieldauer 16 Minuten
Außerhalb des Wettbewerbs



© Angerer